

Jury Dr.- Otto- Ruer- Preis 2020

Lothar Gräfingholt

Laudatio 2. Preis

Liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Lehrerinnen und Lehrer, meine Damen und Herren,

Kerngedanke des Dr.- Otto- Ruer- Preises 2020 ist die Auseinandersetzung mit dem jüdischen Leben in Bochum

Den Mitgliedern der Projektgruppe, denen wir den 2. Preis verleihen ist es ein Anliegen, jüdisches Leben nicht nur im Zusammenhang mit dem Holocaust und Anschlägen in der Öffentlichkeit zu betrachten. Sie wollen im Rahmen eines Spaziergangs den Blick auf das heutige jüdische Leben in Bochum richten aber die Geschichte nicht aus dem Blick zu verlieren.

Dafür haben sie eine Reihe von Stationen ausgewählt, die das Gestern und Heute geschickt verbinden.

Zum einen Stationen, die ins Auge fallen und die jeder kennt, wie die Synagoge und den Dr.- Ruer -Platz.

Zum anderen Stationen, von denen man wissen sollte, die aber nicht jedem sofort ins Auge fallen, wie beispielsweise der Jüdische Friedhof an der Wasserstraße.

Und schließlich Stationen, die auf den ersten Blick keinen originären Bezug zum Jüdischen Leben haben, wie eine Schule oder ein Kolleg. Deren Namen haben aber einen eindeutigen Hinweis auf jüdisches Leben in unserer Stadt, wie beispielsweise das Alice Salomon Berufskolleg.

Schön, dass gerade Schülerinnen und Schüler sich durch den Namen ihres Kollegs zur Teilnahme an diesem Wettbewerb haben bewegen lassen. Und noch schöner, dass sie mit ihrer Arbeit verdientermaßen den 2. Preis gewonnen haben. Herzlichen Glückwunsch. den Schülerinnen und Schülern, den Studierenden verschiedener Kurse und Projektgruppen des Alice Salomon Berufskollegs.

Die Schülerinnen und Schüler bieten durch den Spaziergang einen Anreiz, interaktiv das moderne jüdische Leben in Bochum kennen zu lernen und dabei die Geschichte mit einzubinden.

Entscheidend für die Bewertung war nicht nur die Auswahl der Orte wohl sondern auch die Art der Darstellung. Entstanden ist nur auf den ersten Blick ein klassischer Flyer. Der Flyer beschreibt die Orte und die Geschichte kurz, knapp und verständlich. Er enthält aber darüber hinaus zu jedem Ort einen QR Code. Die Aufnahme der QR Codes in den Flyer war der Not geschuldet, Eine vorgesehene Installation der QR Codes an den Stationen selbst konnte nicht realisiert werden nachdem dieser Punkt mit der jüdischen Gemeinde ausführlich erörtert worden war und dann verworfen werden musste.

Die Gesamtdarstellung wird aufgelockert und vertieft durch Fotos, Podcasts und Filme. Eine imaginäre Person informiert außerdem über das Thema.

Die QR Codes führen auf die Schulseite und runden dort die Informationen ab.

Insgesamt ein Beitrag der eine weite Verbreitung verdient und sicher viele junge Menschen ansprechen wird

Noch einmal herzlichen Glückwunsch Ihnen allen.